



<https://biz.li/431m>

EINSTIEG IN DIE GESELLSCHAFT ERLEICHTERN

Veröffentlicht am 10.04.2014 um 16:34 von Redaktion LeineBlitz

Elf Asylanten aus dem Iran, Somalia und Montenegro beteiligen sich seit dem 4. Februar an einem Sprachkurs für Deutsch, Anbieter ist der Soziale Dienst der Stadt Hemmingen.. "Das ist ein wichtiges Projekt, denn es erleichtert den Einstieg in die Gesellschaft." Das sagte heute Mittag Claus-Dieter Schacht, Bürgermeister der Stadt Hemmingen, zum seit dem 4. Februar angebotenen Sprachkurs "Deutsch für Asylanten". Die Teilnehmer des vom Sozialen Dienst der Stadt Hemmingen initiierten Projektes in der Begegnungsstätte an der Göttinger Straße in Arnum kommen dienstags und donnerstags zwischen neun Uhr und 11.30 Uhr zusammen, um gemeinsam die deutsche Sprache zu lernen. Die elf teilnehmenden Asylanten stammen aus dem Iran, Montenegro und Somalia und wohnen alle in Hemmingen. Die einen sind bereits seit anderthalb Jahren hier, andere erst ein paar Monate.



Die Kurssteilnehmer mit ihren Unterstützern in der Begegnungsstätte an der Göttinger Straße in Arnum. / Foto: R. Kroll

Dieses Projekt der Stadt Hemmingen wird unterstützt von der Leine-Volkshochschule, der Region Hannover, der Arbeiterwohlfahrt Arnum und der Hemminger Organisation "Nachbarn helfen Nachbarn". Der Ursprung dieses Sprachprojektes für Asylanten liegt in der Stadt Hannover. "Wir haben uns hier in Hemmingen mit einigen Teilnehmer daran beteiligt", sagte Susanne Giese vom Sozialen Dienst der Stadt Hemmingen. Aber 2013 habe die Stadt Hannover Teilnehmer außerhalb ihrer Grenze abgelehnt, weil kein Platz für sie vorhanden gewesen ist. "Deshalb haben wir unser eigenes Projekt ins Leben gerufen." Wie Kursleiterin Galina Ruppelt, eine gebürtige Russin, zu berichten weiß, seien alle Teilnehmer mit Eifer, Interesse und viel Spaß bei der Sache. "Wir haben schon gemeinsam gefrühstückt und werden demnächst einen Ausflug in den Park der Sinne nach Laatzen unternehmen", sagte sie. Barbara Kiene von "Nachbarn helfen Nachbarn" hat festgestellt: "Alle sind sehr engagiert bei der Sache." Bei der Region Hannover ist dieses Projekt auf fruchtbaren Boden gefallen. "Wir haben dafür einen Geldtopf", sagte Dorata Szymanska aus dem Team Gleichstellung der Region und gebürtige Polin. Es gebe allerdings nicht viele Möglichkeiten, Deutsch zu lernen. Im Rahmen des Kursus wird grundsätzlich Deutsch gesprochen, auch wenn das für den einen oder anderen Teilnehmer sehr schwer zu verstehen ist. Die meisten haben jedoch schon so viel Deutsch gelernt, dass sie persönliche Angaben über sich und ihre Familie in Deutsch machen können.